

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-02-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

21. Februar 1963

Geliebter Butz, -

das goldgelockte Briefköpfchen zeigt Dir, dass ich dem Spittel entrann. Kann daheim gefahrlos auf Krücken gehen, sollte bald nach Ragaz, als welches jedennoch bis 20. April geschlossen ist, und so weiss der Mensch vorläufig nicht, was tun. Auch sonst weiss der Mensch bloody little. Obwohl es nach wie vor nur der Knochenkopf und nicht der Kopf ist, der Schaden gelitten. Daher auch die furchterlich viele Arbeit und die nach wie vor schiffbrüchige Korrespondenz.

Bin herzlich froh, dass bei Euch nun so ziemlich alles im Reinen ist: Haus verkauft, neues Haus im Begriff, gebaut zu werden. Was will man mehr? Wegen Eurer Bleibe den Sommer über und bis die Filla fertig ist, musst Du Dir, glaube ich, nicht allzu viele Sorgen machen. Es gibt immer Herrschaften, die auf paar Monate - auch auf mehrere Monate - verreisen und froh sind, wenn sie ihre Häuser derweilen an gute Mieter loswerden. Derlei Abschlüsse lassen sich natürlich nicht von Californien aus tätigen. Seit ihr aber erst hier, wird sich gewiss etwas finden. Wo solls denn sein? Wann möchtet ihr so ein Haus beziehen, wieviel würdet ihr ausgeben, wieviele Zimmer müsste das Ding haben, und wie, sonst, sollte es beschaffen sein? Wenn Du willst, und wenn all diese Angaben mir vorliegen, könnte ich immerhin schon anfangen, zu forschen, mich mit entsprechenden Agenturen in Verbindung setzen, etc. Nur, dass derlei stets eine etwas prekäre Aufgabe darstellt, dass ein Haus mir gefallen könnte, und euch nicht, und dass ich - wenn das Anwesen in der Nähe von Freiburg gelegen sein muss, nicht imstande wäre, es persönlich zu besichtigen. Trotzdem: Angebote könnte ich am Ende sammeln. Was meinst Du?

Jetzt kommt eine skurrile, ja, spät-barocke Bitte: Mag sein, K. L. erinnert sich noch an den Knaben Ingo (Osterkamp), den ich für "Buddenbrooks" als Kai auserlesen hatte, und der dann, nur, weil Weidenmann mich zu ärgern wünschte, im allerletzten Moment disengagiert wurde. Ich schenkte dem Jungen damals 100 Mark, und es versteht sich, dass er mir anhängt. Rätselhafter Weise ist das mittlerweile halbwegs erwachsene Kind jetzt in Californien ansässig und hat mir häufig geschrieben, in der natürlichen Hoffnung, ich möchte imstande sein, ihm dort irgendwelche Filmverbindungen zu schaffen. Nun, die habe ich nicht. Which is why ich dem guten Jungen bis dato nie geantwortet habe. Jetzt, kürzlich, kam wieder eine Postkarte, aus der hervorgeht, dass er sich, meines Schweigens wegen, ernsthaft betrübt. Und jetzt habe ich ihm guten, reinen Wein eingeschenkt, mitgeteilt, "beruflich" könne ich ihm nicht helfen, doch würde ich Dich auf ihn hinweisen, und sollte er sich bei Dir melden, würdest Du ihn gewiss freundlich empfangen. Willst Du - wollt ihr - das, bitterechtherzlich, tun? Ingo war ein sehr netter Junge, dürfte dies noch sein, und es wäre ganz einfach eine menschenfreundliche Tat, wolltet ihr ihn zum Mittag- oder Abendessen einladen, ihm eine Platte vorspielen und ihn, der offenbar sehr einsam ist, vorübergehend ein bisschen weniger einsam machen. Vielleicht ist sein mir

unbekannter Wohnort (Auberry) zu weit entfernt, und vielleicht ist er zu scheu. Trifft dies beides nicht zu, so wird er schreiben, und ich wäre dankbar...

In fünf bis zehn Minuten wird der Mai herangekommen sein, und auf den freue ich mich. Möchte es gut stehen um Deine Gesundheit (auch um K. L.'s), möchte dorten alles sich aufs glatteste abhaspeln, und möchte uns ein prächtiges Wiedersehen beschieden sein.

Mielein grüsst herzlichst, und ich bin aus liebevoller Seele

